

Eine Obstwiese wie damals

Alte Apfelsorten beleben Gemeindegrund

„Wir klagen nicht über den Verlust der alten Streuobstwiesen, wir schaffen neue“ – nach diesem Grundsatz initiierte ProjektWildon-Gemeinderätin Rosemarie Schauer eine Streuobstwiese hinter der Volksschule. Auf Gemeindegrund im Bereich des Rückhaltebeckens „Am Rainbach“ wurden sechs von ProjektWildon gekaufte hochstämmige Apfelbäume gepflanzt. Es sind alte Sorten, die nur in den ersten Jahren durch bewährte Gemeinde-Mitarbeiter geschnitten werden müssen, um Baumkronen auszubilden.

„Die Erhaltung der Artenvielfalt ist uns ein wichtiges

Anliegen“, sagt GR Schauer, „und von naturnah angelegten Streuobstwiesen profitieren Bienen und von ihrer Arbeit profitieren wir alle“. Die neue Streuobstwiese, die durch die Unterstützung von Bürgermeister Helmut Walch verwirklicht werden konnte, dämmt auch die Ausbreitung der Götterbäume ein, die jede standorttypische Vegetation verdrängen und giftig sind. ProjektWildon ist bereit, weitere alte Obstsortenbäume zu finanzieren.

Das Aufklauben von Äpfeln durch Spaziergänger wird nicht verboten sein und im Winter freut sich das Wild über das neue Futterangebot.



Freude mit der neuen Streuobstwiese: Von links: Helmut Hengsberger und Robert Lukas, Bürgermeister Helmut Walch und die ProjektWildon-Gemeinderäte Rosemarie Schauer und Josef Hirschmann. Foto: ProjektWildon